

Volauer Tagblatt

erschint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krampotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Ankündigungsbureaus übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die einmal gespaltene Zeile, Kleinanzeigen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, einmalig gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein festgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für fortwährende und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückbehalten. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigelegt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krampotic, Piazza Carli 1, oberhalb und die Redaktion Via Cavale 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krampotic, Pola, Piazza Carli 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Dienstag 20. Februar 1912.

== Nr. 2099. ==

Politisch-militärische Wochenschau.

In Deutschland beschäftigte die Präsidentschaftskrise den neuen Reichstag fast die ganze Woche hindurch. Zuerst wurde von der ganzen Partei die Möglichkeit kund getan, mit dem Vertreter einer revolutionären und republikanischen Partei gemeinsam im Präsidentsamt zu sein. Der neugewählte Präsident Dr. Spahn und der zweite Vizepräsident Geheimrat Baasche legten ihre Würden nieder. Nach langen Erörterungen kam man überein, ein provisorisches Präsidentsamt zu wählen, um das Haus arbeitsfähig zu machen. So wurde denn der Abgeordnete Kaempf zum Präsidenten, der Abgeordnete Dove zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Beide gehören der fortschrittlichen Volkspartei an.

Im französischen Senat wird das Abkommen mit Deutschland verhandelt, wobei der ehemalige Premier Clemenceau die Abtretung des Gebietes am Kongo tabelte. In der Kammer wird das Flottenprogramm beraten und es zeigt sich eine große Einmütigkeit in der Ueberzeugung, daß man für die Wehrkraft des Staates das Möglichste tun müsse. Im Gegensaße zu diesem, kam es bei einer Verdringung eines zu einer Strafteilung gehörigen, wegen Subordinationsvergehen bestraften und im Lazarett verschiedenen sozialistischen Soldaten in Paris zu Demonstrationen, die von symptomatischer Bedeutung sind. An hunderttausend Syndikalistinnen nahmen an der Demonstration teil. Es wurden revolutionäre und antimilitärische Reden gehalten. Schließlich mußte die Polizei einschreiten. Es kam zu einem Zusammenstoß, wobei 21 Schutzeute verletzt wurden. Wie es scheint, war es erst der eintretende Regen, der am meisten beigetragen hat, daß die Demonstrationen sich zerstreuten.

Der englische Kriegsminister Halbane ist wieder nach London zurückgekehrt, nachdem er in Berlin Gelegenheit gehabt hatte, sowohl mit dem Kaiser, wie mit sonstigen politischen Persönlichkeiten in Verbindung zu kommen. Der ausgezeichnete Empfang, der dem Minister zu teil geworden ist, hat in England einen günstigen Eindruck gemacht. Obwohl früher behauptet worden ist, Halbane reise in üblich privaten Angelegenheiten nach Deutschland, hat sich nun die Regierung doch veranlaßt gesehen, zu erklären, er sei in ihrem Auftrage dahin gereist, allerdings ohne be-

vollmächtigt zu sein, bindende Erklärungen abzugeben. Es ist mehr als gewiß, daß in absehbarer Zeit ein Stillstand in den Rüstungen nicht zu erwarten ist. Die Thronrede mit welcher König Georg am 14. Februar das Parlament eröffnete, beginnt zwar mit der Konstatierung der guten Beziehungen zu allen Mächten doch tritt in der durchwegs förmlichen und kühl gehaltenen königlichen Enunziation nirgends ein wärmerer Ton hervor.

Am Balkan wird es nicht ruhig. Die Großjährigkeitserklärung des bulgarischen Kronprinzen gab Anlaß eine Annäherung zwischen Griechenland und Bulgarien zu offenbaren, was gerichtet ist, in der Türkei Besorgnis hervorzurufen. Die Reise König Nikolaus von Montenegro nach Petersburg und sein dortiger Empfang ist insofern bemerkenswert, als der König in seiner Rede an der kaiserlichen Tafel sich geradezu als einen General des Kaisers aller Russen bezeichnet hat. Unterdessen steht die Wahlbewegung in der Türkei unter dem Eindruck der Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz. Die Unzufriedenheit mit dem jungtürkischen Regime nimmt zu. Die Beschwerden über die Einmischung der Offiziere in die innere Politik haben das Kriegsministerium veranlaßt, das Verbot solcher Einmischung zu wiederholen.

Auf dem Kriegsschauplatz ist keine Aenderung eingetreten. General Canova weilt einige Tage in Rom und kehrte am 14. d. nach Afrika zurück. Es heißt, daß die Bildung eines neuen Armeekorps für Afrika beschlossen sei.

In China wurde am 12. Februar die Republik durch ein kaiserliches Edikt proklamiert. Dies mutet paradox an, ebenso wie die Tatsache, daß der Kaiser seinen Titel und eine Apanage von 4 Millionen Taels behalten soll. Auch ist es der Kaiser, der Yuan Shik'ai beauftragt, eine provisorische republikanische Regierung zu organisieren. Doch soll der Präsident nicht vom Volke, sondern vom Kongreß gewählt werden ebenso wie der Ministerpräsident.

Die Vereinigten Staaten bereiten eine neue Kundgebung der Monroe Doktrin vor: Staatssekretär Knox wird binnen kurzem eine offizielle Reise an Bord des Kriegsschiffes „Washington“ nach dem Golf von Mexiko und dem karaischen Meer antreten, wo er mit den offiziellen politischen Persönlichkeiten der Republiken von Mittel-

amerika in Berührung treten wird. Man will diese enger an die Ungezogen setzen, als sie es wirtschaftlich — ebenso wie Mexiko — ohnehin schon sind. Präsident Taft hat sich in seiner Rede am Lincoln-Gedenktage gegen die Einschränkung der militärischen Rüstungen ausgesprochen.

In Oesterreich-Ungarn nehmen die Konferenzen wegen der Wehrvorlage kein Ende. Graf Khuen-Hedervary konferiert halb in Wien mit dem österreichischen Ministerpräsidenten und dem Kriegsminister, bald in Budapest mit den Führern der politischen Parteien. Es ist kaum abzusehen, wann und zu welchem Resultate diese Konferenzen führen werden. Vorläufig droht in Ungarn jeder Augenblick mit der Stöckung der Tätigkeit des Parlamentes.

Graf Aehrenthal ist Samstag gestorben. Ein kurz vor seinem Tode an ihn gerichtetes kaiserliches Schreiben, das ihn vom Dienste entloh, ist eine Demonstration zu Gunsten der letztverfolgten auswärtigen Politik, die durch die Ernennung des Grafen Berchtold zum Nachfolger Aehrenthals stabil bleibt.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 20. Februar 1912.

Die italienischen Ausgleichsverhandlungen gescheitert. Wir haben in unserer letzten Ausgabe darüber berichtet, daß die Vertreter der Landtagsmehrheit und der italienischen Städte Istriens in Triest Beratungen über einen nationalen Ausgleich hielten. Die gefaßten Beschlüsse sollten durch die k. k. Statthalterei den slavischen Abgeordneten bekannt gegeben werden, und darauf sollten — für den Fall, daß die Grundlagen hierfür vorhanden waren — gemeinsame Beratungen in Triest oder in Wien gepflogen werden. Die Ausgleichsstimmung war auf beiden Seiten nicht günstig. Die Slaven Istriens haben kürzlich gelegentlich einer in Volosca abgehaltenen Versammlung den Wunsch geäußert, daß die angeknüpften Verhandlungen nicht weiter fortgesetzt werden sollen, und nun haben die Italiener bei den Beratungen in Triest festgestellt, daß sie mit den gegenwärtig ausliegenden Vorschlägen nichts anfangen können. Der Majoritätsklub kann keine Beschlüsse fassen, so lange nicht andere Vorschläge gemacht werden.“ So heißt es in einer Aeußerung der Partei. „Andere Vorschläge“ will so

viel heißen, als: Die Slaven sollen ihre Forderungen vermindern. Man braucht kein Prophet zu sein, um vorauszusagen, daß man auf solche Weise eine Fortsetzung der Verhandlungen nicht erzielen wird. Die Ausgleichsverhandlungen sind also gescheitert, und wir müssen uns leider schmeicheln, daß nun die Zustände eingetreten sind, die wir bei der Inangriffnahme der Beratungen vorausgesagt haben: Wir sind dort, wo wir vorher waren. Die Bemühungen, die unternommen wurden, um ein „Kompromiß“ zu schaffen, erschienen der Regierung geboten, denn auch am schwersten Patienten macht sich der Arzt zu schaffen. Nach der Sachlage mußte man jedoch schon im Vorhinein das Urteil fällen, daß eine friedliche Erledigung dort ausgeschlossen, wo nur der Kampf eine Entscheidung herbeiführen kann. Nicht der Streit im Landtag selbstverständig, sondern der wirtschaftliche und politische im Lande selbst. Inbesseren werden wir uns bemühen müssen, das notwendige Maß von Geduld aufzubringen, um den wirtschaftlichen und kulturellen Stillstand zu ertragen zu können. Denn die Verhandlungsunfähigkeit in unseren Landtag wird sich auch durch Neuwahlen nicht beheben lassen.

Zur Gemeindefrist. Der gestrige Artikel des „Giornaleto“, obigen Gegenstand betreffend, gibt uns zu nur ganz wenigen Bemerkungen Anlaß. Aus demselben wollen wir nur — im Gegensaße zu einer im „Piccolo“ vom 18. d. Mts. erschienenen Korrespondenz aus Pola — hervorheben, daß die im Triester Blatte aufgestellte Behauptung, die Prüfung der Gründe über die seitens des Werksdirektors nicht erfolgte Vorlage der vom Marineoberkommissär Lovisoni geforderten Relation sei nach Vereinbarung mit dem die Enquetekommission entsendenden, nunmehr demissionierten Marinevertretern diesem Ausschusse überwiesen worden, nicht den Tatsachen entsprechen kann, da eine in diesem Sinne erlassene Maßnahme, bereits am 16. d. Mts. seitens des Bürgermeisters ergriffen wurde, die erste Versammlung der Enquetekommission — bei welcher die Marinevertreter erschienen — erst am 23. d. Mts. stattgefunden hat. Daß der mit dem Vorbereiten des Fragematerials für die Enquete beauftragte Marineoberkommissär Lovisoni die nicht geringe Aufgabe überdies bei seiner inzwischen eingetretenen Erkrankung nicht bewältigen konnte, läßt sich durch den Umstand, daß er in der Zwischenzeit ohneweiters erkrankte, und daß wie der „Giornaleto“ sagt, volles Licht geschaffen

Das Grüne Auto

Splonage-Roman von August Weißl.

Und er berichtete: Huber und ich lauerten, als plötzlich die rückwärtige Tür geöffnet wurde. Die Bacocini kam heraus, aber nicht wie das letztmal angezogen, sondern in eleganten Kleidern. Vorsichtig blickte sie sich nach allen Seiten um. Da sie uns nicht bemerkte, ging sie rasch in den Schatten der Häuser gedrückt, an dem Palazzo Bianco Cappello vorbei durch die Canonica und kam hinter der Markuskirche bei den Bacocini auf den Marktplatz heraus. Ueber den Platz lief sie mehr als sie ging, offenbar hatte sie Angst, von Bekannten gesehen zu werden, und eilte durch die Bocca gegen S. Moisé. Ich schickte Huber zu Ihnen und folgte ihr. Sie machte einen Umweg an Ihrem Hotel vorbei, blickte zu den Fenstern hinauf und bog dann durch die Calle del Fabri in die Piazza S. Maria ein. Der Pfiff Hubers erschreckte sie. Sie blickte sich zurück und sah mich. Darauf kehrte sie um und ging rasch ins Haus zurück. Sie ist also jetzt wieder oben? Ist darüber kein Zweifel möglich.

Gewiß nicht. Ich selbst habe sie eintreten sehen und bin von der Tür nicht gewichen, bis Huber kam. Wir haben uns also ganz umsonst aufge-regt, meinte Baron Sphor. Der Kommissär überhörte die Bemerkung. Lassen Sie das Palais ja nicht aus dem Auge, befahl er den Agenten. Speziell in den Morgenstunden geben Sie acht. Um die Zeit, wenn der Sitzzug abgeht. Langsam gingen Doktor Martens und Baron Sphor zum Hotel zurück. Zweifelnd Sie noch immer? fragte der Kommissär. Baron Sphor schwie. Kein Zweifel, sie wollte fliehen. Der Boden ist zu heiß geworden. Es heißt verdammt achtgeben bei der Frau. Was ich morgen mit Ihnen reisen, Herr Doktor? fragte jetzt der Baron. Doktor Martens lächelte. Sie blieben lieber hier, was? Sehr begreiflich von Ihrem Standpunkte. Uebrigens bleiben Sie. Es ist sogar besser. Aber Sie müssen mir versprechen, Augen und Ohren offen zu halten. Nicht nur für die schöne Maria. Für alles was hier vorgeht. Hiemlich milde langten die beiden Herren

beim Hotel an und begaben sich zur Ruhe. Zeitig am nächsten Morgen war Doktor Martens schon vor dem Palazzo del Angelo. Der Agent stand auf seinem Posten. Er hatte nichts zu melden. Der Dieb der Nacht war ruhig verlaufen. Die Gefahr eines Fluchtversuches schien überstanden. Den Vormittag benützte der Kommissär, sich vom österreichischen Konsul zu verabschieden. Mittags packte er die Koffer und expedierte sein Gepäck auf den Bahnhof. Da wurde ihm ein Brief der Baronin gebracht. Sie schrieb: Geehrter Herr Doktor: Unserer Verabredung gemäß werde ich den um 8 Uhr 12 Minuten abgehenden Sitzzug benützen. Ich erlaube sie nochmals, mich auf dem Bahnhofe nicht anzusprechen, da ich mich von meiner Familie in üblich unauffälliger Weise verabschieden möchte. Ich habe ein Halbcoups erster Klasse belegen lassen. Am Nachmittag machte der Kommissär einen Spaziergang zum Bahnhofe. Er studierte den Fahrplan und konstatierte, daß um 8 Uhr 12 Minuten der Sitzzug nach Wien abging und zwei Minuten später der Postzug nach Rom.

Der Kommissär ersuchte den Stationsvorstand um ein reserviertes Coups, worauf dieser behauernd entgegnete, das einzige noch freie sei vor einigen Stunden vom Senator Castellmari belegt worden. Doktor Martens löste für sich und den Agenten die Karten, um am Abend nicht aufgehoben zu sein, und trat den Heimweg an. Im Hotel setzte er eine ausführliche Depesche an Polizeirat Burg auf, in welcher er seine Ankunft mit der Baronin ankündigte, und traf die letzten Anordnungen. Agent Huber wurde auf den Bahnhof dirigiert. Er hatte die Aufgabe, bei Baronin bis zum Coups zu folgen und bis zur Abfahrt des Zuges von der Tür des Waggons nicht zu weichen. Kraft wurde zum Palazzo beordert. Er sollte die Abfahrt der Baronin signalisieren. Der Kommissär selbst wollte auf der gegenüberliegenden Seite des Kanals die Abfahrt beobachten und bei Baronin auf dem Fuß folgen. Um halb acht Uhr stand jeder auf seinem Posten. Der Kanal lag schwarz und gähnend da. Ein schwacher Viertelmond blinzelte durch Wolkenflecken und verbreitete dümmrigen Schein. (Fortsetzung folgt.)

die Italiener vielmehr abfügen und den ... durch Feuer vertrieben. Der französische ... Zwischenfall wegen Beschließung ... Diebanah an der Küste des Roten Meeres ... leicht beigelegt, da der französische Kon- ... aragent in Hodeida bestätigte, daß der fran- ... zösischen Yemen-Eisenbahngesellschaft keinerlei ... Schaden zugefügt worden sei. General Canova ... am 14. d. M. abends von Rom nach dem ... Hauptplatz abgereist.

Drahtnachrichten.

(S. 1. Korrespondenzbureau.)

Zum Tode Mehrenthals.

Wien, 19. Februar. Seine Majestät der Kaiser hat der Gräfin Mehrenthal in einem ... warmen Handschreiben, welches vom Ge- ... rafenadjutanten Grafen Paar überreicht wurde, ... allerhöchste sein Beileid ausgesprochen. Das ... Handschreiben Seiner Majestät hat folgenden ... Wortlaut:

Wien, den 18. Februar 1912. Geehrte Gräfin! Die erschütternde Nachricht vom Ab- ... den Ihres Gemahls Grafen Mehrenthals er- ... läßt mich mit aufrichtiger Trauer. An dem ... Verbleibenden verliere ich einen hingebungs- ... vollen, ergebenen, treuen Diener und bedeu- ... enden Staatsmann, der das Vertrauen, wel- ... ches ich bei seiner Berufung auf den verant- ... wortungsvollen Posten des Ministers Meines ... Hauses und des Aeußern auf ihn gesetzt, in ... hervorragendem Maße zu rechtfertigen ver- ... stand. Meine dankbare Erinnerung bleibt ... ihm und den ausgezeichneten Diensten gewahrt, ... die er ungeachtet seiner schweren Erkrankung ... aufopfernder Weise Mir und der Mon- ... archie geleistet hat und die ihm ein bleibendes ... ehrendes Andenken sichern. In inniger Anteil- ... nahme an Ihrem unerfesslichen Verluste bitte ... ich Sie, geehrte Gräfin, für sich und Ihre ... schwergeprüfte Familie den Ausdruck Meines ... herzlichsten Beileids entgegenzunehmen. Ihr ... wohlgeneigter Franz Joseph m. p.

Wien, 19. Februar. König Ferdinand von Bulgarien ist heute früh um 9 Uhr hier ... eingetroffen und fuhr sofort ins Palais des ... Ministeriums des Aeußern. Die Ankunft des ... Königs war nicht avisiert worden und kam ... dort überraschend. Der Gesandte Freiherr von ... Macchio begrüßte den König, der in überaus ... warmen Worten seine Teilnahme ausdrückte. ... Der König äußerte den Wunsch, den toten ... Staatsmann zu sehen und verfügte sich in den ... großen Saal, wo er sich auf das vor dem ... Sarge aufgestellte Beipult niederließ und ein ... kurzes Gebet verrichtete. Der König ließ auch ... der Gräfin Mehrenthal sein Beileid ausdrücken.

Budapest, 19. Februar. Ministerprä- ... sident Graf Khuen-Hedervary richtete an die ... Witwe des Grafen Mehrenthal folgende De- ... peche: Mit tiefer Erschütterung habe ich ... vom Ableben Ihres geliebten Gemahls Kennt- ... nis genommen. Empfangen Sie, Frau Gräfin, ... das tiefstempfundene Beileid der königlich- ... ungarischen Regierung. Tief betrübt über den ... schweren Schicksalschlag, bei dem Eure Exze- ... llenz den geliebten Gemahl, ich aber einen ... wahren und innigen Freund verloren habe, ... bitte ich Eure Exzellenz mein aufrichtiges Bei- ... leid entgegenzunehmen zu wollen. Graf Khuen- ... Hedervary.

Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary hat im Namen der Regierung auch dem Bot- ... schafter von Müller eine Kondolenzdepesche ... gerichtet.

Wien, 19. Februar. Ganz ohne Beispiel ... groß ist die Teilnahme, die aus der ganzen ... Welt über das Hinscheiden des Ministers ... Grafen Mehrenthal bekannt wird. Gestern ... und heute trafen beim Ministerium des ... Aeußern, als auch bei der Familie des Ver- ... bleibenden ununterbrochen Trauerkundgebungen ... aus der ganzen Welt nach vielen Hunderten ... ein. Fast alle Monarchen und nahezu alle ... Staaten haben dem auswärtigen Amte kon- ... doliert. Auch in Oesterreich-Ungarn ist die ... Trauer allgemein. Sie bekundet sich in ... unzähligen Beileidskundgebungen aus allen ... Kreisen.

Beerdigung.

Wien, 19. Februar. Der Kaiser beibigte ... um 10 Uhr den neuernannten Fürstbischof ... von Agram, Adam Fürsten von Sapieha und ... um 1/2 11 Uhr den neuernannten Minister ... des Aeußern Grafen Propold Berchtold. Bei ... dem feierlichen Akte intervenierte der gemein- ... same Finanzminister Baron Burian und ... Oberstkämmerer Graf Hubertus. Die Eides- ... formel verlas der erste Sekretär des Mi- ... nisteriums des Aeußern, Freiherr v. Müller.

Demission des gemeinsamen Finanzministers.

Wien, 19. Februar. Der gemeinsame Fi- ... nanzminister Burian hat vom Monarchen ... seine Enthebung erbeten. Das alleinige Motiv ... dieses Demissionsgesuches ist der Umstand,

Via Sergia Kinematograph „Leopold“

Großer Erfolg! Programm für heute:

Die Provence und ihre Umgebung Die La

Naturaufnahme

großer Kunst

Die Widerwärtigkeiten des Fortsch

tomisch.

daß infolge der Ernennung des Grafen Berchtold, der ungarischer Staatsbürger ist, zum Minister des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Aeußern, im Falle des Weiterverbleibens Baron Burians im Amte entgegen der bisher stets eingehaltenen Gepflogenheit nunmehr zwei Ungarn im gemeinsamen Ministerium wären. Seine Majestät hat über dieses Demissionsgesuch noch keine Entscheidung getroffen.

Blutige Demonstrationen in Sarajevo.

Ein Toter, ein Schwerverletzter.

Sarajevo, 18. Februar. Für heute waren von kroatischer Seite Demonstrationen zugunsten Kroatiens gegen Ungarn geplant, weshalb die Polizei Bereitschaft hielt.

Gegen 6 Uhr abends sammelte sich auf dem Platz vor der katholischen Kathedrale eine Volksmenge an, vor der ein Nationallied gesungen wurde. Als die Wache die Menge aufforderte, auseinanderzugehen, fielen mehrere Revolver schüsse. Gegen die Polizei wurden Steine geschleudert, die hierauf mit blankem Säbel den Platz räumte.

Ein muslimanischer Student wurde getötet. Ein Polizist wurde durch einen Steinwurf schwer verletzt.

Es kam noch zu weiteren Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Demonstranten, doch wurde niemand verletzt. Als Militär ausrückte, zerstreuten sich die Demonstranten sofort.

Um 9 Uhr abends herrschte vollkommene Ruhe, doch hielt das Militär die Straßen noch besetzt. Die Polizei hat zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Sarajevo, 19. Februar. Den Blättern zufolge wurden bei den gestrigen Vorfällen mehrere Personen durch Säbelhiebe und Pierdehufstöße verletzt. Ein Serbener erhielt einen Schlag am Kopfe. Der Sohn des Gemeinderates Sachmatic lebt noch, doch ist sein Zustand hoffnungslos. Bisher wurde nicht festgestellt, wer den Schlag abgegeben hat. Die Blätter greifen in heftigster Weise die Polizei an, hingegen findet das taktvolle Vorgehen des Militärs allgemeine Anerkennung.

Die heutige Landtagssitzung wurde mittags wieder eröffnet. Die Galerien waren dicht gefüllt. Vor allem sind viele Studenten anwesend. Der Saal ist gut besetzt, die Regierungsbänke sind leer. Der Sarajevoer Bürgermeister Curcic Effendi kommt nach Eröffnung der Sitzung auf die Vorfälle zu sprechen, die er bedauert. Er verlangt von der Landesregierung Mitteilung in welcher Weise sie Genugtuung für das unschuldig verflissene Blut geben wolle. Zum Heichen der Trauer und des Protestes gegen das unmensliche Vorgehen der Polizei beantragt er die Aufhebung der Sitzung. Schließlich fordert er das Volk auf, sich zu beruhigen und die Angelegenheit den Landtagsabgeordneten zu überlassen. (Zehlfacher Beifall im ganzen Hause.)

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Sarajevo, 19. Februar. Die Nacht ist ruhig verlaufen. Die verhafteten Personen, 19 an der Zahl, sind noch abend wieder freigelassen worden. Die Demonstranten bestanden aus kroatischen Studenten und Arbeitern. Bei den gestrigen Vorfällen wurden durch Steinwürfe ein Wachmann schwer und einige leicht verletzt. Die Studentenschaft blieb heute dem Unterrichte fern.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 19. Februar. Nachrichten aus türkischer Quelle zufolge soll der Scheik der Senussen von Auzur gegen Bengali aufgebracht sein. Alle Senussenkümmen wollen an dem Kriege teilnehmen.

Die Lage in Persien.

Teheran, 19. Februar. Der britische und der russische Gesandte haben heute der persischen Regierung die erbetene gemeinsame Erklärung übermittelt. Der Inhalt ist nicht veröffentlicht worden.

Opfer der Kavität.

London, 19. Februar. Hauptmann de Winkler von der italienischen Luftschifferabteilung, der seit einigen Wochen in England weilte, um Aeroplane für die italienische Regierung zu prüfen und anzukaufen, stürzte gestern bei Salisbury ab. Der Aviatiker erlitt einen Bruch beider Beine und andere schwere Verletzungen.

Brand einer Werfte.

Nantes, 19. Februar. In der vergangenen Nacht wurde ein Teil der Bretagne-Werft durch eine Feuersbrunst eingeeäschert. Der angerichtete Schaden wird auf 500.000 Francs geschätzt.

Feldsturz.

Paris, 19. Februar. Durch eines Feldsturz wurde der Eingang des im Bau befindlichen Tunnels von Bay Morens im Departement Arriege der Transpyrenäischen Eisenbahn vollständig verschüttet. Die im Tunnel eingeschlossenen 150 Arbeiter konnten nach sechsständiger Arbeit befreit werden.

Vermilchtes.

Graf Mehrenthal.

Graf Mehrenthal ist Samstag abends um 9 Uhr 45 Minuten seinem Leiden erlegen. Einige Stunden vorher, als Graf Mehrenthal wieder bei Bewußtsein war, wurde ihm das kaiserliche Handschreiben vorgelesen, das in den schmeichelhaftesten Ausdrücken dem seiner Auflösung entgegengehenden Minister die wiederholte und zuletzt dringend erbetene Enthebung von seinem Posten bewilligte. Der sterbende Staatsmann vernahm den letzten Gruß und Dank des Kaisers mit tiefer Rührung. Noch in voller Kenntnis seiner Situation, wurde es ihm klar, daß der Monarch diesen Weg gewählt hatte, um nicht nur ihm, sondern der ganzen Welt zu sagen, was er der Krone und dem Reiche gewesen ist und welchen Platz der künftige Geschichtsschreiber unserer Zeit Mehrenthal anzuweisen haben wird.

Graf Alois Mehrenthal wurde in Prag am 27. November 1854 geboren. Er stammte väterlicherseits aus der ursprünglich jüdischen Familie Lega, die seit alterher in Prag ansässig war. Sein Ahnherr war bereits unter Kaiser Leopold II. katholisch geworden. Wegen seiner Verdienste um die Verprobantierung der kaiserlichen Armee während der Belagerung Wiens durch die Türken wurde er in den österreichischen Adelsstand mit dem Ehrenwort „von Mehrenthal“ aufgenommen. Die Lega v. Mehrenthal zählten bald zu den geachteten Familien des deutsch und freiwillig gesinnten böhmischen Großgrundbesitzes. Graf Mehrenthal war ein zweitgeborener Sohn. Sein älterer Bruder und Majorats Herr ist einer der Führer des deutschen verfassungstreuen Grund-

besitzes in Böhmen. Mehrenthal in den d'Utadé in Paris ein. er in gleicher Eigenschaft wurde im Jahre 1888 zur Dienstleistung in Aeußern einberufen. 1894 war er als leitendem Range eines Le. Petersburg. Hier eig Sprache in Wort und das Vertrauen der reichlichen maßgebende Gesandter kam er dau ein Jahr blieb, um wendung am Ballplatz Botschafter nach Peter den. Am russischen S gemein als der Nach lychowski bezeichnet. bis zum Jahre 1907, Rücktritt des Grafen des Ministeriums des

Telegraphische

des Hydrographischen Am vom 19. Fe W i l g e m e i n e Das Barometerminim Kontinents besetzt, die heute im N. B. eine zweite In der Monarchie 1 Binden, wärmer. An de S heiter, schwache G-NE. Er ist im N. ruhig, im C. Voraussichtlich Betts den für Pola: Wechselnde liche Winde, fortbauernad 1 Barometerstand 7 Temperatur um 7 Regenüberfluß für Temperatur des Seewassers: Aussehen um 2 I

Gingel

Hoh liebe Frau Schnei

Das Kind hustet u Hals ist rot und i ich kann doch jet nicht mehr holen l dem Kind einstell. Pastillen in warn ächten von Fays noch einmal sechs. genügen und jedeso Sie sich dann m Kr. 1.25 in der Ap. Sobener sollten Sie haben. Nachahmum Generalrepräsentanz für De Gumbert, f. u. f. Hofliefer. Neugof

Kautschu

liefert schnell und billig

Salone „Cinema Mi

Plazza Port'Aurea 2

Programm für heute:

Der Fehler eines Sol

stührendes Drama.

Die gefällige Schw

interessante Komödie.

Zum Schluss ein komischer So

ner Anzeiger.

ein Zimmer, möbliert oder unmöbliert, bei besserer Familie an alleinstehende zu vermieten. Anfragen in der 419

Wohnung, 6 Zimmer, 4 Kabinette, Küche, Gas u. elektrisches Licht, sofort zu vermieten. Dasselbe hält zu vermieten. Via Dittia 31. (Seite). 422

zu vermieten. Via Baro Nr. 9, 1. Stock links. 424

Zimmer sofort zu vermieten. Via S. Martino 43. 426

mit separatem Eingang, Meeres-ansicht, zu vermieten. Via tod. 428

Große schöne Villa in Pola ist zu verkaufen. Günstige Zahlungs-heraus Auskünfte erteilt Fräulein Eriest, Via Giovanni Boccaccio 18. 80

gewehr, Munition und diverse Sachen sind wegen Aufgeben der t. Johann Ronger, Via Castropola re links.

möbliertes Zimmer, eventuell st. Adresse in der Administration. 413

zwei kleine möblierte Zimmer, st. auf Meer, Gartenbenutzung, n. Villa Carla, Via Verubella. 398

tes Zimmer für zwei Personen, st. mit bequemer Küchenbenutzung, Lacea 63, 1. Stock rechts. 416

„Klinik“ Puppenreparaturen und bei mäßigen Preisen ausgeführt. ur und Berädmacher, Pola, Via 404

aus 3 Zimmer, Kabinett, Küche Veranda und Garten, Gas, Wasser, Wa er Stipel, Via Sifano 87, 87

ober Bedienerin für den ganzen Tag gesucht. Admiralstraße 3, 432

Wohnung, 2 Zimmer und Kabe-immer, per sofort zu st die Administration. 433

dem tüchtig, sucht Arbeit. Via romarzio 22 (Scoblar). 434

liertes Zimmer, parkettiert, Gas-rieten. Via Lacea 26, 1. Stock 437

4 Zimmer, Kabinett und Küche, zu vermieten. Via Ruzio 10. 442

nde zu verkaufen. Via Madonna delle Grazie 1. 429

diges Mädchen für Alles für z gesucht. Via Marianna Nr. 6, 430

Wohnung sofort zu vermieten. Via S. Michele 8. 444

Wohnung überdient. Allgemein-richtungen, nicarpo Admiralstraße 6, 1. St. sofortiger Abtransport. (Kon) 443

e Größe. Via Promontore 10 441

(1 Fenster), bei netter Familie llogleich zu vermieten. Via tod links. 441

an eine Partei zu vermieten. Administration. 274

das Kroatisch spricht, sucht Stelle. Silvio S. Francesco 3 (Garthaus). 851

möbliertes Zimmer ebenerdig. Via Diana 7. 423

Wunsch des Interessenten innen ch Maurer eingerichtet werden n oder zu verkaufen. Auskunft n unter „Nr. 416“.

Zimmer zu vermieten. Via An- tonia 5 (Monte Cane). 431

Wohnung zu vermieten. Via Rebo- lino 2, 2. Stock. 436

ie zu verkaufen, 6 Zimmer, alle Nebenräume. Anfrage von 11 bis eben Villa Maria (Serania 11). 455

zu vermieten. Via Ercolea 2 (Route Cane). 452

rn, herrlichste Fernsicht, ist um mit günstigen Zahlungsbedin- Admiralstraße nächst der Nr. 21, 450

zu vermieten. Via Tartini 27, B. Stock. 448

ch für Küche außer Haus. Via S. Stock. 449

(Wohnung) sucht per sofort Stelle. West. Zuschriften mar Zimmer 21. 440

Wohnung nicht, fast neu mit Einfaß und eine Ottomane zu ver- Administration. 454

u vermieten. Via Baro Nr. 11, Stock links. 445

aus 4 Zimmern und Neben- nstschäftlich Hab gesucht. An- ration. 881

kein Landsteg! 18 Danzer's Kemeer-Bettung. Nr. 1.— 28

ständig in der rohandlung (C. Mahler). 28

HEINRICH MARSO

Erstes Wiener Zentral-Provinz-Versandhaus

Wien VI/2 Gumpendorferstraße 98 und Stumpergasse 2

Grand Prix :: Spezialität in unverwüthlichen Hartholzmöbeln :: Ehren-Kreuz



Größtes Lager und Erzeugung nur garantiert ge- diegener Wohnungs-Einrichtungen für alle Stände.

Spezialist für Heirats-Ausstattungen.

Möblirungen von Hotels, Villen, Anstalten, Gast- und Kaffeehäusern.

Anfertigung nach künstl. Entwürfen.

Lieferant für Angehörige der k. u. k. Armee und k. k. Staats- beamten. Stets 500 Zimmer vorräthig. Komplette Einrichtung von K 150.— bis K 20.000. 10jährige Garantie, Provinz- versand franko. — Verlangen Sie Preiscurant kostenlos.

Vertreter in allen Ländern. 573

Repräsentant für Pola:

Küchengeschäft Rossi, Via Sergia 79. Telephon 137.

Die bestrenommierte erstklassige Leichenbestattungsanstalt

PANAJOTTI

Via Sergia 51

Via Sergia 51

beehrt sich dem p. t. Publikum mitzuteilen, daß sie ihr Unternehmen ganz neu eingerichtet hat und Begräbnisse von der III. bis zur feinsten Klasse mit größter Genauigkeit und Pünktlichkeit übernimmt. Um jedweden die Möglichkeit zu bieten, ihren Verstorbenen ein schönes Begräbnis bereiten zu können, werden die Preise wie folgt ermäßigt:

Begräbnis III. Klasse komplett K 75.—

u. zw. Einrichtung des Trauerzimmers, Krzen um die Bahre, Schleier, Schuhe, Polster, Leichen- wagen, Sarg mit Kreuz, 6 Begleitkammer in Gals, Leichenkrzen, Krzenstühle und Handschuhe.

Begräbnis II. Klasse komplett K 90.—

Begräbnis I. Klasse komplett K 120.—

Die Anstalt verfügt über ein großes Assortiment in frischen und künstlichen Krzen, Blumen u. Feinste Metallfärge wie auch komplette Totenzüge für Kinder zu konvenierenden Preisen.

IN DER SCHLOSSER- UND SCHMIEDEWERKSTÄTTE

FRANCESCO ZANETTI

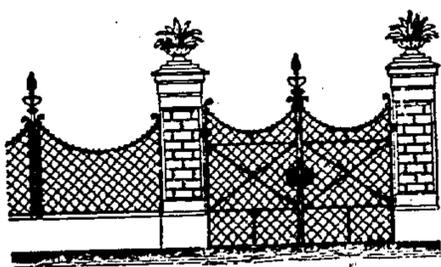
VIA DANTE 20 -- POLA -- (EIGENES HAUS)

Telephon 219

werden Ornamentalarbeiten jeden Stiles ausgeführt, sowie auch Umfriedungen mit Eisen- und Drahtgittern von Lawn-Tennis- plätzen, Gärten, Glorietts etc. prompt und zu niedrigsten Preisen hergestellt.

Sparherde aller Qualitäten lagernd.

Voranschläge gratis und franko.



Die BANCA COMMERCIALE TRIESTINA

(AGENZIA DI POLA)

verzinst

Spareinlagen auf Büchel mit

4 1/4 %

und trägt die Rentensteuer selbst.

Gewährt Baukredite zu kulantesten Bedingungen.

Drah'n ma um

u. s. w.

Wo?

Heute beim

Burget in Veruda

Herren 1 Kr. Anfang 9 Uhr abends. Damen frei.

Rangierungen

für öffentliche Beamte und Offiziere. Rate von 5 Kronen pro 1000 Kronen aufwärts, ohne Würgen.

Personalkredite

für öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, ohne Vorwerk, 10 Kr. für 1000 Kr. Militär-Heiratskautionen, diskrete Verle- hung zu 5%, Zinsen. Belehnung von Fruchtgärten, Besten rasch und kulant, 5%.

Von der hohen n. ö. ö. Statthalterei konzeffioniert. Bank- und Kommissionshaus

R. Gild, Wien, I. B., Schottenring 9. 60

Veteranenverein in Pola

veranstaltet Dienstag den 20. Fe- bruar 1912 im Restaurant Cuzzi (Via Giosuè Carducci) einen

Familienabend

verbunden mit Tanzkränzchen.

Die Herren Unteroffiziere der Garnison werden hiemit höfl. eingeladen.

Die Musik besorgt die Vereinskapelle.

Anfang 7 Uhr abends. Entree 50 Heller. 84

Prächtige Küchen-Tongarnituren aus Majolika, bestehend aus 17 Stück Ge- faßen auf einer hochfeinen Etagère aus Hartholz, zum Preise von 16 Kronen zu haben nur im

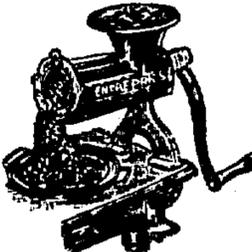
Küchengeräte-, Porzellan- u. Glaswarengeschäft

Romano Baldini

Pola, Via Campomario 7. 79

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadrat- meter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegs- magazin (Tramwayhaltestelle).



Fleisch- u. Preßmaschinen in allen Größen zu haben in der Eisen- u. Küchengerätehandlung

JOH. PAULETTA

Port' Murea 520

* Grösste Auswahl *

11 12 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Sehenswerte Ausstellung

Zimmer-Uhren

Beste Fabrikate Mehrjährige Garantie

Wecker-Uhren

Billigste Preise Garantie

Sendungen nach außerhalb werden mit der größten Sorgfalt erledigt.

EMIL F. UNTERWEGER

Via Sergia 65 POLA Via Sergia 65

Uhren-, Gold- und Juwelen- waren - Lager

Uhrmacher, Juweller und Optiker